



BERLINER BIBELSCHULEN
GEMEINDE AUF DEM WEG

Abendbibelschule

Kurs: KRAFTVOLL Familie leben – Der Alltag mit unseren Kindern

Kursleiter: Lydia Lock und Anna Pieske

Dauer: 4 Wochen

Start: Januar 2021

Inhalt

1.	KAPITULATION – DER WEG IN DIE PARTNERSCHAFT MIT DEM HEILIGEN GEIST	3
1.1.	Elternschaft: Erwartungshaltung.....	3
1.2.	Aus eigener Kraft den Erwartungen gerecht werden.....	4
1.3.	Das Angebot: in Partnerschaft mit dem Heiligen Geist.....	5
1.3.1.	Vertiefung.....	6
1.4.	Ein entscheidendes Erziehungsziel	6
1.4.1.	Vertiefung.....	7
1.5.	Unsere tägliche Grundlage.....	8
1.5.1.	Ermutigung:	8

1. Kapitulation – Der Weg in die Partnerschaft mit dem Heiligen Geist

1.1. Elternschaft: Erwartungshaltung

Erwartungen aus vier Bereichen:

- **Gesellschaft**
veränderte Rollenerwartungen und Aufgaben als noch vor einigen Jahrzehnten, kulturell stark verankerte Norm der „guten Mutter“/ des „guten Vaters“
- **Wissenschaftliche Erkenntnisse**
die Kindheit, Erfahrungen in den ersten Lebensjahren haben einen großen Einfluss auf unser ganzes Leben
- **Meine eigene Vergangenheit**
geprägte Rollenbilder, eigene Erfahrungen und damit verbundene Wünsche Dinge anders zu machen bzw. zu übernehmen
- **Bibel**
auch im Wort Gottes finden wir einige Bibelverse zum Erziehungsauftrag

➔ Als Eltern können diese Faktoren dazu führen, dass wir unter hohem Druck stehen! Wie sehr wir uns auch anstrengen, so können wir dem nicht gerecht werden. Wir sind nicht perfekt. Wir machen Fehler als Mutter und Vater. Das Kinderherz ist für perfekte, vollkommene Liebe gemacht und ich habe diese Liebe nicht! Auch können wir unserem Kind nur bedingt Schutz und Sicherheit geben.

Es ist nicht dein Job, eine perfekte Mutter, ein perfekter Vater, zu sein!

Sprüche 21.31 “Das Ross ist gerüstet auf den Tag der Schlacht, aber der Sieg kommt vom Herrn.”

Psalm 127.1-3 “Wenn der Herr nicht das Haus baut, dann arbeiten umsonst, die daran bauen; wenn der Herr nicht die Stadt behütet, dann wacht der Wächter umsonst. Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und spät aufbleibt und sauer erworbenes Brot esst; solches gibt er seinem Geliebten im Schlaf! Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, die Leibesfrucht ist eine Belohnung.”

→ Jeder hat seinen Anteil. Aber das Entscheidende kommt vom Herrn!

Du bist nicht gemacht, den Alltag als Mutter/ Vater allein zu stemmen!

1.2. Aus eigener Kraft den Erwartungen gerecht werden

Wenn wir aus eigener Kraft und Weisheit heraus handeln gibt es drei Möglichkeiten:

- a) wir machen es nicht gut und leben mit schlechtem Gewissen
- b) wir strengen uns richtig an, überfordern uns, fühlen uns gut dabei, werden stolz... und vielleicht sind wir irgendwann sehr erschöpft
- c) wir resignieren und sind ohnmächtig

Jeremia 17.5 “So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht, und dessen Herz vom Herrn weicht!”

→ Das mag etwas drastisch klingen, aber es beschreibt die Realität, dass da wo wir aus eigener Kraft und aus dem Bedürfnis uns selbst Sicherheit zu verschaffen handeln, wir die Tür für den Feind öffnen.

Ziel des Feindes: das wir es selbst in die Hand nehmen, nicht aus Gottes Gnade leben und letztlich unter Druck kommen und dabei zerschellen

→ wir müssen wachsam sein und das vor Augen haben

1.2.1. Fragen zum Weiterdenken

Wie geht es dir in deiner Rolle als Mutter/ Vater? Spürst du Erwartungshaltungen an dich? Oder bist du vielleicht (auch) mit deinen eigenen Vorstellungen und Erwartungen an dich konfrontiert? Wie ergeht es dir damit? Wo fühlst du dich derzeit als Mutter/ Vater überfordert?

Tausche dich auch gern mit deiner Ehepartnerin/ deinem Ehepartner aus.

1.3. Das Angebot: in Partnerschaft mit dem Heiligen Geist

Der Heilige Geist möchte dein Erziehungshelfer und – ratgeber sein!

Die gute Nachricht: Wir haben den Heiligen Geist!

“paracletos”: der zur Hilfe Herbeigerufene

Es ist sein Job uns zur Hilfe zu eilen und er liebt es!

Es braucht aber zu Beginn, dass wir kapitulieren: eingestehen, dass wir nicht das Entscheidende in uns haben und aufhören aus eigener Kraft alles richtig zu machen!

Psalm 10.14 “Du hast es wohl gesehen! Denn du gibst auf Elend und Kränkung acht, um es in deine Hand zu nehmen; der Wehrlose überlässt es dir, der du der Helfer der Waisen bist!”

Johannes 14.16 “Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit,..”

Jakobus 1.5 “Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird ihm gegeben werden.”

- ➔ Gott hat alles was wir als Eltern brauchen! Der Heilige Geist ist der beste Erziehungsratgeber. Er kennt dein Kind besser als jeder andere und auch als du selbst.
- ➔ Gott hat dein Kind im Blick und möchte dir ganz konkret und ganz praktisch im Alltag helfen und dir das entscheidende zur rechten Zeit zeigen.

- ➔ Gott hat und ist die vollkommene Liebe. Er möchte die Sicherheit, der Schutz, die Geborgenheit für unsere Kinder sein!
- ➔ Ratgeber, praktische Tipps können uns definitiv zum Segen sein und Gott liebt es auch dadurch zu uns zu sprechen. Wichtig für uns ist, dass wir spüren, ob wir wirklich an Gott dran sind und grundsätzlich alles von ihm erwarten.

1.3.1. Vertiefung

Unsere natürliche Tendenz ist wahrscheinlich oft, das Problem alleine zu klären. Oft bitten wir Gott erst sehr spät um Hilfe und Rat. Wie geht es dir damit? Ist der Heilige Geist deine 1.Richtung oder wohin zieht es dich, wenn du herausgefordert bist? Kannst du glauben, dass er dein Kind kennt und dir Weisheit geben möchte?

Vielleicht hast du bereits erleben dürfen, wie der Heilige Geist dir ganz praktisch geholfen hat. Wenn du magst schreibe es noch einmal für dich auf und erinnere dich daran, wie gut er das gemacht hat 😊.

1.4. Ein entscheidendes Erziehungsziel

Unseren Kindern helfen, den zu finden, der der wahre Vater, der wahre Erzieher ist, sollte eines unserer Erziehungsziele sein.

Wenn wir krampfhaft versuchen alles richtig zu machen, können wir Gott manchmal ganz schön im Weg stehen... und uns zu "ihrem Erlöser" machen.

Ziel: im Alltag unsere Kinder immer wieder zu Gott hinlenken und zu ihm hinführen

Original: Du fühlst dich sicher und geborgen in deiner Unvollkommenheit als Mutter und als Vater.

Lasst uns unser Handeln hinterfragen und innerlich prüfen: Was tue ich aus Freiheit heraus? Was tue ich aus Angst heraus? Da wo Angst ist, kann keine Geborgenheit sein.

Beispiel:

Das Kind erlebt eine Situation, in der es sich abgelehnt fühlt... Wie gehe ich nun damit um? Sage ich ihr, dass das andere Mädchen sowieso nicht so toll ist und sie das einfach ignorieren soll? Versuche ich schnell mein Kind auf andere Gedanken zu bringen: ein Film, etwas leckeres zu essen, shoppen gehen o.ä.? Vielmehr bietet sich hier aber auch die Möglichkeit zu zuhören, in den Arm nehmen, trösten und sie dann auch mit der Liebe und dem Trost Gottes zu segnen... sie mit dem Vater in Berührung zu bringen

Es ist ein großer Schatz, wenn Kinder bereits in den ersten Lebensjahren erleben dürfen, wie der Trost Gottes schmeckt!

Was nützt es uns, wenn wir verpasst haben, dass unsere Kinder Gott als Erlöser und Helfer kennen lernen?

1.4.1. Vertiefung

Hast du dich in eines der Beispiele wieder entdecken können?

Gibt es eine konkrete Situation oder ein Gefühl, das dich als Mutter/ Vater bewegt?

Gott lädt dich ein einmal mehr zu kapitulieren, los zu lassen und in deiner Unvollkommenheit zu wirken. Wie auch im Video die herzliche Einladung immer wieder über Gott den Vater nachzusinnen, der dir "ohne Vorwurf" begegnet und voller Liebe für dich ist!

1.5. Unsere tägliche Grundlage

Es zu unserer täglichen Grundlage zu machen, dass wir kapitulieren, loslassen und abgeben, den Heiligen Geist machen lassen, macht uns zu der wirklich guten Mutter, dem wirklich guten Vater. Mit diesem Fundament können uns dann andere Erziehungsratgeber zum Segen werden.

1.5.1. Ermutigung:

Wir brauchen einander. Du musst es nicht allein schaffen.

- Gebet mit dem Ehepartner, der Freundin, dem Freund
- Fehler, Schwächen, Herausforderungen zugeben
- sich konkret Hilfe und Rat zu holen (Erziehungskurse oder auch Erziehungsberatung) ist kein Ausdruck dafür, dass du als Mutter/ Vater versagt hast!

Es geht vordergründig nicht darum alles richtig zu machen, sondern den Kindern zu helfen den Vater kennen zu lernen.